

N Wir im Kölner Norden



Musikalische Botschafter

Der Männer-Chor Köln-Vogelsang (MCV) besteht seit 66 Jahren – Internationale Freundschaften S. 39

CHORWEILER NIPPES INNENSTADT



Die Unterführung am Pingenweg gilt als Angstraum, sie soll mit mehr Licht versehen werden (Foto links). Auch die Ortsmitte Lindweilers soll attraktiver werden.



BÜRGERVEREIN

Das „Netzwerk Flüchtlingshilfe“ wird gegründet

Roggendorf/Thenhoven. Der Bürgerverein Roggendorf/Thenhoven veranstaltet am Dienstag, 13. März, seine Jahreshauptversammlung. Die findet im Schützenheim an der Berrischstraße 93 statt und beginnt um 19.30 Uhr. Ein Tagesordnungspunkt wird der bevorstehende Zuzug von Flüchtlingen nach Roggendorf/Thenhoven sein. Der Bürgerverein lädt daher Bürger, die Interesse haben, sich ehrenamtlich um Flüchtlingsfamilien zu kümmern, zur Jahreshauptversammlung ein. Am Abend soll das „Netzwerk Flüchtlingshilfe“ ins Leben gerufen werden. In Roggendorf/Thenhoven werden Ende des Jahres die ersten Flüchtlinge erwartet. Im Dezember 2016 hatte der Stadtrat die Ansiedlung von bis zu 240 Personen beschlossen. Die Unterkunft entsteht derzeit auf einem städtischen Grundstück an der Sinnersdorfer Straße. Um sich auf die Ankunft der Neubürger vorzubereiten, haben ortsansässige Vereine (auch Schützen, Freiwillige Feuerwehr, Sportverein, Chorfamilie Cäcilia und Ortsausschuss St. Johann Baptist) die Gründung des Netzwerks beschlossen. Man folge damit dem erfolgreichen Beispiel Worringens, wo gute Erfahrungen gemacht wurden, teilt der Bürgerverein mit. Das Netzwerk soll einerseits den Prozess der Ansiedlung von Flüchtlingen kritisch begleiten, andererseits als Koordinierungsstelle dienen, um ehrenamtliche Helfer zu unterstützen. (kaw)

Millionen für den Aufbruch

HILFSPROJEKT Stadt will weitere Entwicklung des Stadtteils Lindweiler mit vielen Einzelaktionen vorantreiben

VON PETRA WISCHGOLL

Lindweiler. Vor etwas mehr als vier Jahren beschloss der Rat, dass die Lebensqualität in Lindweiler weiter gesteigert werden muss. Der Stadtteil besteht zum einen aus gepflegten Einfamilienhäusern, in der Ortsmitte überwiegen jedoch Mehrfamilienhäuser und soziale Probleme. Mit Hilfe eines integrierten Handlungskonzepts (IHK) entwickelte die Stadtverwaltung gemeinsam mit Anwohnern deshalb elf Projekte, die helfen sollen, dieses Umfeld aufzuwerten – Vorhaben städtebaulicher Art genauso wie solche mit sozialer Zielrichtung. Nun informiert die Stadt über den aktuellen Stand. Mehrere Projekte wurden bereits abgeschlossen, andere stehen kurz vor der Umsetzung oder verzögern sich. Insgesamt kostet die Stadtteil-Erneuerung rund 4,7 Millionen Euro und wird zum großen Teil aus Fördermitteln finanziert.

➔ **Wohnumfeld:** Die Spielplätze am Pingenweg und Hartenfelsweg wurden ausgebaut und neugestaltet.

Kinder und Eltern planen mit, nun steht dort neues Gerät. Am Pingenweg installierte die Stadt unter anderem eine 30 Meter lange Seilbahn, das Areal soll kleinere und jüngere Kinder gleichermaßen anziehen. Am Hartenfelsweg entstand eine Strandlandschaft mit Kletter-Leuchtturm, Hängematte, Wippen, einer Drehscheibe und einer Boule-Bahn. Die kleine und triste Ortsmitte soll voraussichtlich im Herbst umgestaltet werden. Ziel ist es, eine modernes und angenehmes Zentrum zu schaffen, wo sich Anwohner gerne aufhalten. Auch geht es darum, das einzige noch bestehende Geschäft zu erhalten.

➔ **Verkehr:** Der Pingenweg zwischen Unnauer und Völkhofer Weg soll voraussichtlich ab dem kommenden Herbst verkehrsruher, heller und schöner werden. Der südliche Gehweg wird auf 1,75 Meter verbreitert und die Kanalentwässerung erneuert. Die Unterführung erhält neue Leuchten und eine Wandbemalung. Die Arbeiten dauern voraussichtlich

bis 2020 an. Viele Anwohner empfinden die Unterführung gerade am Abend als Angstraum.

➔ **Soziale Projekte:** Der Umbau des sozialen Zentrums Lino-Club zu einem generations-übergreifenden Bürgerhaus verzögert sich. Bei einer ersten europaweiten Ausschreibung fand sich kein passendes Angebot. Daraufhin überarbeitete die Stadt die Pläne, derzeit erfolgt eine erneute Ausschreibung. Die Stadt rechnet damit, dass im August ein entsprechendes Büro beauftragt werden kann, der Förderantrag soll Ende des Jahres gestellt werden. Baubeginn: Eventuell Ende 2019.

Das soziale „Quartiers-Management“ wird seit 2016 gemeinsam mit dem Lino-Club betrieben. Es soll bei der Umsetzung der Projekte helfen, dient als Schnittstelle zwischen Anwohnern und Institutionen, vernetzt und fördert den Dialog untereinander. Die „Praxiswerkstatt Lindweiler – berufliche Qualifizierung benachteiligter Jugendlicher insbesondere mit Migrationshintergrund“ und das Pro-

gramm „Gesund in Lindweiler – fit machen für die Zukunft“ werden nach Aussagen der Stadt vollständig vom Lino-Club konzipiert und umgesetzt – und teils durch Eigenmittel des Sozialen Zentrums sowie durch Förderung Dritter finanziert. Die Berufsbegleitung etwa soll arbeitslose Jugendliche unterstützen – und auch Jugendliche schon vor dem Schulende. Allerdings werden dafür Räume benötigt, die in dem dann umgebauten Lino-Club zur Verfügung stehen sollen.

Brach liegt derzeit dagegen das Projekt „Ahoj – Alt holt Jung“. Eigentlich sollten zum Beispiel Senioren in Einfamilienhäusern unterstützt werden, die einen altengerechten Umbau planen bzw. den Verkauf der Immobilie oder nach altersgerechtem neuen Wohnraum suchen. So ließen sich eventuell mehr junge Leute in den Ortsteil holen, die in die Häuser einziehen könnten. Derzeit prüft die Stadt, ob ältere Menschen überhaupt an dem Projekt interessiert sind und ob es vielleicht mit städtischen Mitteln umgesetzt werden kann.

➔ **Verfügungs-Fonds:** Der Geldtopf steht seit September 2015 für kleinere Projekte im Stadtteil bereit. Alle in Lindweiler tätigen Einrichtungen, Vereine und auch sozial engagierte Anwohner können Fördermittel beantragen – pro Quartal sind das 4600 Euro. Bislang wurden elf Projekte vom Veedelsbeirat Lindweiler beschlossen. Die Aktionen sind vielfältig. So organisierte unter anderem der SC Lindweiler Ende 2016 einen Kinderadvent, im vergangenen Sommer fand ein Stadtteilstoff statt. Im Mai 2017 malten Schüler der GGS Soldiner Straße ihre Lieblingsmotive für ein Plakat zum Thema „Leben in Lindweiler“, das auf dem Stadtteilstoff verteilt wurde. Zudem wurden zwei Schaukästen angeschafft und am Lindweiler Treff sowie am Lino-Club installiert, um Bewohner über aktuelle Ereignisse in Lindweiler zu informieren. Bis zum vergangenen Oktober, für insgesamt ein Jahr, fand zudem ein Alphabetisierungskurs im Lindweiler Treff statt. Die Wohnungsgesellschaft GAG organisierte zudem Mal-Aktionen.

Schreiben Sie uns!

Möchten Sie uns Schnappschüsse aus Ihrem Veedel schicken? Gibt es Probleme im Viertel, von denen Sie uns berichten wollen? Wollen Sie der Redaktion Leserbrief zu Artikeln aus den Stadtteilen formulieren? Dann schicken Sie eine E-Mail: ksta-stadtteile@dumont.de

Das „Gute Leben“ für Agnesviertel und Eigelstein kann kommen

AKTION Bündnis plant verkehrsfreien Sonntag – Bei einem Nachbarschafts-Treffen werden jetzt Ideen gesammelt

Innenstadt. Ehrenfeld, Süß und Deutz hatten ihn schon – und in diesem Jahr kommt der „Tag des Guten Lebens“ auch erstmalig ins Agnesviertel und an den Eigelstein. Dann trifft „autofreier Sonntag“ auf „Nachbarschaftsfest“. Ganze Straßenzüge gehören an diesem Tag den Anwohnern allein – eben ohne das übliche Verkehrsruschen umweltverschmutzender Fahrzeuge. Bis dahin muss allerdings noch viel organisiert werden

– etwa wie der Aktionstag eigentlich aussehen soll. Auch steht zur Debatte, ob und wie der Brennpunkt Ebertplatz genutzt werden könnte, der im vergangenen Jahr wegen Drogenhandels und Gewaltdelikten zunehmend zum Problem geworden war. Dabei sind die Wünsche und Ideen der Anwohner der Veedel entscheidend. Deshalb lädt das Bündnis Agora am Sonntag, 4. März, um 15 Uhr zu einem ersten Nachbarschafts-



Nachbarn frühstücken beim Aktionstag in Ehrenfeld dort, wo sonst Autos parken. Archivfoto: rako

Treffen in die Nikolaus-Groß-Schule, Bernhard-Letterhaus-Straße 17, ein – Agora ist ein aus Bürgern, Institutionen und Vereinen aus Kultur und lokaler Wirtschaft bestehender Zusammenschluss, der den Tag des guten Lebens 2013 in Ehrenfeld ins Leben gerufen hatte.

Am Sonntag sollen die Ideen für Ebertplatz und Eigelstein vorgestellt werden, die bei zwei informellen Treffen gesammelt wurden.

Schon jetzt steht fest, dass sich der Bürgerverein Eigelstein und die Jazzhausschule mit ihren eigenen ursprünglich geplanten Festen an dem Programm beteiligen wollen. Zwischen Eigelstein und Weißenburgstraße sollen insgesamt 18 Straßen gesperrt werden – auch der Ebertplatz und ein Teil der Ringe. In Workshops soll an den Plänen und an einzelnen Aktionen gefeilt werden. (akh) agnes-eigelstein@agorakoeln.de

Unser spezielles Angebot bis 17.03.

Kassettendecke

135 x 200, 4 x 6 Kassetten mit Biese, Klasse 1, 912 g, weiße neue Daunen (90 %) und Federn (10 %), sehr warm
Hülle: Einschlüsse 100 % Baumwolle

Solange der Vorrat reicht.

~~249,- €~~ 199,- €

B Pohl Betten

Ossendorfer Straße 304
50827 Köln (Ossendorf)
Telefon 02 21 / 59 29 51
www.Betten-Pohl.de